

An die Heimatfreunde!

Autor(en): **Hunkeler, J.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **2 (1937)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Heimatfreunde!

1936 erschien das erste Heft der «Heimatkunde des Wiggertales». Von nah und fern sind uns darüber Anerkennungen zugekommen. — Wir glauben, feststellen zu dürfen, dass unsere Bevölkerung den Publikationen Wohlwollen entgegenbringt. Wir sammeln daher aus der reichen Geschichte unseres Tales rüstig weiter und sind dankbar für Beiträge jeder Art — es können auch andere, als rein geschichtliche sein.

In aller Stille haben Heimatfreunde das Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz vollendet. Wohl stiess die Errichtung eines Museums in einer Landgemeinde zuerst auf wenig Gegenliebe. So klein es ist, so birgt es doch eine Menge von Funden aus dem nahen Pfahlbaugbiet, die museumstechnisch ausgestellt dem Forscher, den Schulen und den Heimatfreunden zur Besichtigung offen stehen. Reichlich sind dem Museum Schenkungen und Depositen von Gegenständen aus vielen Jahrhunderten übergeben worden.

Herzlichen Dank allen denen, die durch ihre Mitarbeit das Erscheinen der Heimatkunde und die Errichtung des Museums in uneigennütziger Weise fördern halfen.

Die Heimatvereinigung Wiggertal zählt an die 500 Mitglieder, ein Zeichen dafür, dass die idealen Bestrebungen geschätzt werden. Alljährlich an kleineren oder grösseren Tagungen legt die Vereinigung Rechnung und Bericht öffentlich ab. Jos. Hunkeler, Obmann.